

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
Für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kähle, Inh. A. Storch in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 23.

Mittwoch, den 22. Februar 1911

10. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Hundsteuer betr.

Tiefenigen Ortsbewohner, welche im Besitze von Hunden sind und mit der Entrichtung der Hundsteuer auf Jahr 1911 sich noch im Rückstande befinden, werden aufgefordert, die Steuermarken nunmehr längstens bis zum

28. Februar c.

bei der Gemeindekasse einzulösen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 18. Februar 1911.

Der Gemeindevorstand.

Das Neueste für eilige Leser.

An der Nordseite veranlaßt der Orkan Sonntag nacht eine gewaltige Sturmflut, die mehrere Schiffsunfälle nach sich zog.

In Haare wurden durch einen Brand auf dem Güterbahnhof gegen 80 beladene Güterwagen vernichtet. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Frank geschätzt.

Die Maschinen der schottischen Kohlen-Gruben, in denen 95000 Arbeiter beschäftigt sind, werden im Falle der Nichtbewilligung des achtstündigen Arbeitstages am Mittwoch die Arbeit einstellen.

Nach einer Meldung aus Bonapre hat das Landungskorps der deutschen Kriegsschiffe die verhängten Stellungen der Australischen gestärkt. Auf deutscher Seite seien Seeleutnant Erhard und Obermatrose Kneidl schwer verwundet worden drei Mann. Das Ende der Operation steht bevor.

Vertikales und Sächsisches.

Offenlegung der Mittelungen sind der Redaktion bis willkommen
Ottendorf-Okrilla, 21. Februar 1911.

Offentliche Gemeinderatsitzung am 17. b. M. Der Vorsitzende, Herr Gemeindevorstand Richter, gibt dem beschlußfähigen Kollegium zunächst einige Mitteilungen über den letzten Gemeindevorstand und teilt weiter mit, daß der Anschlag der Gemeinde Gunnersdorf an das Gaswerk einen Kostenaufwand von etwa 21000 Mark verursacht und daß der Wasserstands-Ausschuß die Entferrnung der Fernleitungen beschlossen habe. In der Hauptsache des Bärtelbesitzers Kauf wird Dispensation

der Einverleibung der Gemeinden Groß- und Klein-Okrilla nach Ottendorf betr., wird zur Kenntnis genommen. Man beschließt eine ablehnende Stellung nicht einzunehmen, dem Verein aber zu empfehlen, die Eingabe bei den einzuverleibenden Gemeinden einzureichen. Auf Antrag aus der Mitte des Kollegiums wird einstimmig beschlossen, auch bei Gemeinderatswahlen die Abgabe der Stimmzettel in Kuverts einzuführen. In nächstöffentlicher Sitzung werden Armensachen beraten und Beschlüsse des Sparfachausschusses, Hypothekenausleihungen betr., befaßt.

Millär-Konzert. Herr Ponta hat für morgen Mittwoch Abend Konzertliebhabern einen seltenen Genuß vorbereitet. Denn seit 3 Jahren hat in unserem Ort kein Militärkonzert stattgefunden. Wenn auch jetzt eine „Abwechslung“ die andere treibt, so darf doch auch dieses Konzert als willkommen bezeichnet werden. Die Trainkapelle wird mit vorzüglichem Programm aufwarten und zum Schluß für Jung- und Altdeutschland flotte Tanzweisen erklingen lassen.

Von einem Hund geteilt. Bei Selb (Oberstranzen) brach sich ein Bauer auf dem Platze bei der nördlichen Heimgasse ein Bein und blieb hilflos liegen. Seine Hilferufe verhallten ungehört. Schon glaubte der Verunglückte, nach mehreren Stunden erschrecken zu müssen, als doch noch Hilfe kam. Ein Hofhund hatte die Hilferufe gehört und zwei Stunden lang mit Wollen seine Ruhe gegeben, bis die Bäuerin herauskam. Sofort beehrte das kluge Tier jetzt ganz ins Freie und führte die Frau bis an die Unglücksstelle.

freien nicht das geringste bekamt. Die Verletzungen kamen erst durch die Anzettelung früherer Rekruten zur Kenntnis der Vorgesetzten des Flüchtigen. Aber Hauptmann Mohr ahnte, daß gegen ihn die Untersuchung eingeleitet werden sollte, er ergriff daher, bevor es noch zur persönlichen Vernehmung des Hauptmanns gekommen war, die Flucht und reiste, wie die angefertigten Ermittlungen ergeben haben, nicht, wie von einigen Seiten gemeldet worden ist, nach Ausland, sondern über die Schweiz nach Italien, wo er sich gegenwärtig in einem Sanatorium aufhalten soll. Der fahnenflüchtige Hauptmann entstammt einer angesehenen Familie, ist unverheiratet und mit Blüthenreich reich gesegnet. Hauptmann Mohr war ein begabter Anhänger der Luftschiffahrt und hat als Führer verschiedener sächsischer Ballons heroorragende Fahrten ins Luftmeer unternommen.

Kraus. Sonntag, Abend in der 7. Stunde wurde unser Ort von einer Feuerbrunst heimgesucht. Derselben fielen 3 Schwestern zum Opfer, den Herren Rühlensberger, Hönglich, Ernst Eichhorn und Paul Hommel gehörig. Die Scheunen enthielten in der Hauptsache Stroh, in dem das Feuer rasch um sich griff, so daß nichts zu retten war.

Straggräbchen. Der ledige 27jährige Glasmacher Richard Gern in Waldhof bei Bernsdorf hat sich mit Arsenik vergiftet. Als seine Mutter vom Auszogen der Backwaren zurückkehrte, sagte er zu ihr: „Weißt Du, Mutter, was ich gemacht habe, ich habe mich vergiftet!“ Der herbeigerufene Arzt verordnete Gegengift, jedoch war es zu spät. Der Selbstmörder hatte in ein Glas Bockbier das Arsenik geschüttet und als nach mehrstündigen, qualvollen Schmerzen der Tod noch nicht eintreten wollte, versuchte er sich mit einem Messer den Leib aufzuschneiden. Das Motiv zur Tat ist bis jetzt unbekannt.

Leipzig. In der Gohliser Straße fuhr gestern Vormittag in der 7. Stunde der 29 Jahre alte Wauerer Richard Bär mit einem Fahrrad mit einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen der Linie Gohlis-Dölitz zusammen. Der Mann wurde vom Rade geschleudert und überfahren. Bär erlitt sehr schwere Verletzungen. Er wurde in das Krankenhaus gebracht.

Der Heimat.

Ob du dich sonnenst hoch im Blau,
Ob tief dich drücken Schmerz und Schmerz
Das leuchte stets aus deinem Blau:
„An meiner Heimat hängt mein Herz!“

Aus deiner Seele kesseln Grunde
Tön's Deine Stimme weltwärts:
Zu jeder Zeit und jeder Stunde
„An meiner Heimat hängt mein Herz!“

Und wo du schaffst, bist eingeladen
Zu erstem Tun, zu Lust und Scherz,
Erball es auch aus deinen Taten:
„An meiner Heimat hängt mein Herz!“

erkannt worden war, erfolgte die Bestattung ihres Mannes unter dem dringenden Verbot, seine Frau an den einsamen Ort gelockt, sie erdroffelt und, um einen Selbstmord vorzutäuschen, an einem Latzenbaum aufgehängt zu haben.

Reichenbach. Ein Zwölfjähriger als Erpresser. In einem anonymen Brief wurde ein hiesiger Badinhaber aufgefordert, an einem Orte 5000 Mark niederzuliegen, widrigenfalls er Rache fürchten müsse. Als Briefschreiber wurde, da auch die Schrift auffällig war, der 12jährige Sohn des Badinhabers ausfindig gemacht. Der Bursche hat, wie die Untersuchung ergab, viel Schundliteratur gelesen. Er scheint im übrigen auch andere anonyme Briefe an hiesige Bürger geschrieben zu haben.

Produktenpreise.

Dresden, den 20. Februar. Preise in Mark
Die eingekl. () Biff. bedeuten pro kg, n = netto
Dr. M. = Dresdner Marken. I. An der Börse.
Weiz. (1000n) weiß. 190-193. braun. (74-78)
196-202, feucht. (70-74) 190-192, rot 214-
224, Kanis 000-000. Argent. 225-230, Amerik.
weiß 000-000, Roggen, (1000 n) sächf. (70-74)
146-152, rus. 184-186, Gerste (1000 n) sächf.
160-170 schief. 180-195 pos. 175-190, böhm.
205.-218. Futtergerste 116-124. Hafer (1000 n)
sächf. 165-172. Mais (1000 n) Cinquantine alte,
176-182, neuer 000-000, Zaplata gelber alter
146-148. Rundmais, gelb. alt. 145-152, neu.
feucht. 000-000. Erbsen (1000 n) Futterware
160-180, Wicken, (1000 n) sächf. 168-180, Buch-

Kommen Sie bitte zum Ortsvereins-Fasching in den Hirsch!
Bringen Sie die ganze Verwandtschaft mit!

Eintritt frei! Riesen-Jubel und -Trubel! Eintritt frei!

von § 104 des Baugesetzes befürwortet und dem Hausbesitzer ist ein Eisenbau bedingungslos genehmigt. Dem Baugesetz-Inhaber Ehrig wird der Neubau eines Wohnhauses auf Parzelle 608a bedingungsweise gestattet. Der Vorschlag des Verfassungsausschusses, die Bildung eines Tuberkulose-Fürsorge-Ausschusses, wird zum Beschluß erhoben. Die Tätigkeit des Ausschusses wird sich auf die Gemeinden Ottendorf-Moritzdorf, Groß-Okrilla und Klein-Okrilla erstrecken. Die von der königlichen Amtshauptmannschaft angeregte Aufnahme der Gemeinde Lomnitz in den Verband wird abgelehnt, der genannten Gemeinde vielmehr die Bildung eines Ausschusses mit Wachaun anheimgestellt. Dem Fürsorge-Ausschuss sollen angehören der Gemeindevorstand von Ottendorf-Moritzdorf als Vorsitzender, der 1. Gemeindevorstand, der Arzt, der Schulinspektor, die Vorsitzende des Frauen-Vereins die Gemeindevorstand, ein Vertreter der Arbeiterkassette (Glasmacher Wollbrand) und je ein Gemeindevorstand von Groß- und Klein-Okrilla. Von der Eingabe des Ortsvereins,

Dr. Schneckenflug Grades wegen Sturmes verschoben. Starker Weststurm verhinderte Grade am Sonnabend den beabsichtigten Flug über die Schneekuppe zu unternehmen. Der Sturm bedrohte sogar Grades Flugzeugschuppen, der bei Brückenberg im Riesengebirge errichtet worden ist. Grade hat den Flug zunächst auf die Mitte dieser Woche verschoben. Dresden. Der fahnenflüchtige Kommandeur. Über die Flucht und Verletzungen des seit drei Wochen verschwundenen Kommandeurs der Maschinengewehr-Abteilung in Dresden, des Hauptmanns Mohr, dringen jetzt Einzelheiten in die Öffentlichkeit, die das größte Aufsehen erregen. Der fahnenflüchtige Hauptmann, der sich in Offizierskreisen der größten Beliebtheit erfreute, hat an seinen Soldaten Handlungen vorgenommen, die den § 175 des Reichsstrafgesetzbuches betreffen. Die sittlichen Verfehlungen sollen teilweise schon längere Zeit zurückliegen, doch soll der Hauptmann sich auch noch in neuester Zeit an seinen Untergebenen vergangen haben. Ueber die unnatürliche Veranlagung des Kommandeurs war in Offiziers-

Richtberg. Das Gesellschaftshaus der Gesellschaft „Erholung“ ist am Sonntag nieder gebrannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. In den Räumen war kurz vorher Kollumball abgehalten worden. Es wird böswillige Brandstiftung angenommen, da das Feuer in einer mit den Vergnügungsräumen nicht in Verbindung stehenden Kammer entstanden ist.
Gohrenstein-Ernstthal. Der Verein „Turnerschaft“ beschloß, auf dem Waffenberg eine Turnhalle zu erbauen. Die Kosten werden etwa 30000 Mark betragen. Der Erzgebirgs-Verein der dort umfangreiche Anlagen besitzt, stellt sie dem Verein unentgeltlich zur Verfügung.
Delitzsch. Auf dem einsamen Scheunentlage zwischen der Schützen- und Nordstraße fand am Sonntag ein Fleischereicheilung die Leiche einer Frau. Nachdem die Tote, welche eine aus einer grünen Schnur gebildete Schlinge um den Hals trug, als die im 31. Lebensjahre stehende, von ihrem Manne getrennt lebende Webershejra Clara Werner

weizen, (1000 n) inländ. u. fremd. 180-185. Weiz, saft (1000 n) feine 330-335 mittl. 345-355, Rüböl, (100 n) m. fest raff. 64. Rapskuchen, (100 n) (Dresd. Marke) lang 11,50. Leinöl, (100 n) (Dresd. Markt.) 1. 19,50, 2. 19,00. Futtermehl 13,20-13,60. Weizenkleie, (100 n) ohne Saft, (Dresd. Markt.), grobe 9,80-10,00, feine 8,80-9,20. Roggenkleie, (100 n) ohne Saft (Dresd. Markt.) 11,00 bis 11,20. Feinste Ware über Notiz. Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg

Schlachtvieh-Preise.

Dresden, 20. Februar. Preise in Mark.
Lg. — Lebendgewicht. Schg. — Schlachtgewicht.
Zum Auftrieb waren gekommen: 263 Ochsen, 233 Kalben und Kühe, 207 Bullen, 348 Rinder, 1180 Schaf u. 2489 Schweine, insg. 4700 Stück. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lg. 30-48 Schg. 64-88 Kalben u. Kühe Lg. 26-45, Schg. 54-78, Bullen Lg. 34-47, Schg. 66-81 Rinder Lg. 48-62, Schg. 78-92, Schafe Lg. 38-47, Schg. 68-90, Schweine Lg. 40-49, 57-65. Schg.